

NDB-Artikel

Baumbach, Adolf Jurist, * 15.5.1874 Bad Homburg vor der Höhe, † 25.3.1945 Bernau/Chiemsee. (evangelisch)

Genealogie

V Adolf Baumbach (1820–90);

M Johanna Greb (1852–1936 oder 1937);

• Berlin 1908 Anna Theodore Dieffenbach (1871–1950); 1 S.

Leben

B. studierte in Leipzig, Marburg und Rostock und trat dann in den höheren Justizdienst ein, der ihn über verschiedene Richterämter schließlich an das Kammergericht in Berlin brachte, aus dem er 1927 als Senatspräsident ausschied. - Als äußerst erfolgreicher juristischer Schriftsteller machte er sich besonders mit der Schaffung von Kommentaren einen Namen, vor allem auf dem Gebiet des Zivilprozeßrechts. Mit seinen durch klare Kürze ausgezeichneten Werken hat sich B. um die Durchdringung wissenschaftlicher Lehren verdient gemacht und so die seltene Verbindung zwischen Forschung und juristischer Praxis hergestellt. Durch eine oft treffende, manchmal temperamentvolle Kritik der herrschenden Meinung hat er der Rechtsprechung in vielen Fragen neue Wege gewiesen. Auch trug er mit Erfolg dazu bei, Fremdbezeichnungen innerhalb der Rechtssprache zu verdeutschen.

Werke

Zivilprozeßordnung, 1924, ²²1953 (neu bearb. v. W. Lauterbach); Wettbewerbs- u. Warenzeichenrecht, ²1932, ⁶1951 (neu bearb. v. W. Hefermehl);

(Reichs-)Kostengesetz, ⁵1933. ¹¹1953 (neu bearb. v. W. Lauterbach);

Handelsgesetzbuch, ²1933, ¹⁰1953 (neu bearb. v. K. Duden);

Arbeitsgerichtsgesetz, ³1934;

Elementarbuch d. Zivilprozesses, 1936, ²1941;

GmbH-Gesetz, 1936, ⁶1953 (neu bearb. v. A. Hueck);

Aktiengesetz, 1937, ⁸1953 (neu bearb. v. A. Hueck);

Kurzkommentare;

kleinere Jurist. Arbb.; *Mithrsg.*: Dt. Juristentg.

Quellen

Qu.: Biograph. Notizen d. C. H. Beck'schen Verlagsbuchhandlung, München.

Autor

Rudolf Düll

Empfohlene Zitierweise

, „Baumbach, Adolf“, in: Neue Deutsche Biographie 1 (1953), S. 654
[Onlinefassung]; URL: <http://www.deutsche-biographie.de/.html>

02. Februar 2024

© Historische Kommission bei der Bayerischen Akademie der Wissenschaften
